Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stützen der Gesellschaft

Ibsen, Henrik

Berlin, 1890

Auftritt X

urn:nbn:de:bsz:31-86852

Visual Library

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Krapp; später Oskar.

Bernick (sieht wieder in das Telegramm). Achtzehn Menschenleben scheuen die Herren sich nicht, aufs Spiel zu setzen —

Hilmar Tönnsen. Ei, das ist der Beruf des Seemanns, den Elementen zu trotzen; es muß etwas Nervenspannendes haben, so auf einer dünnen Planke und darunter der Abgrund —

Bernick. Ich möchte bei uns den Schiffsrheder sehen, der sich dazu bequemen könnte! Nicht Einer, nicht ein Einziger — (Er wird Oskar gewahr.) Nun, Gott sei Dank! Er ist wohlbehalten da.

(Oskar, mit einer Angelschnur in der Hand, ist die Straße heraufgelaufen und kommt nun durch das Gartenthor.)

Oskar (noch im Garten.) Onkel Hilmar, ich war unten, und habe das Dampfschiff kommen sehen.

Bernick. Warst Du wieder am Landungsplatz?

Oskar. Nein, ich war nur in einem Boot. Aber denk' Dir, Onkel Hilmar, da kam eine ganze Kunstreitertruppe mit Pferden und Hunden, und dann gab es so viele Passagiere!

Frau Rummel. Wie? Kunstreiter sollen wir sehen!

Lundt. Wir? Das will ich doch nicht annehmen.

Frau Rummel. Natürlich wir nicht, aber —

Dina. Ich möchte gern die Kunstreiter sehen!

Oskar. Ja, ich auch.

Hilmar Tönnsen. Du bist ein Tapps. Ist daran etwas zu sehen? Lauter Dressur! Da ist doch etwas Andres, den Gaucho auf seinem schnaubenden Mustang über die Pampas jagen zu sehen! Doch hier in diesem Nest —

Oskar (zupft Fräulein Bernick). Tante Martha, schau, schau — da kommen sie!

Frau Holt. Ja, bei Gott, da sind sie!

Frau Lange. Pfui, die häßlichen Menschen!